© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Teratologische Beobachtungen bei einigen Carex-Arten.

Von

W. Behrendsen.

In Nachstehendem gebe ich die Zusammenstellung einiger Funde, welche sich auf Abnormitäten in der Geschlechtsverteilung bezw. Entwicklung bei mehreren Carex-Arten beziehen. Hinsichtlich der Nomenclatur bin ich der von Callmé[1]) und Kneucker[2]) gebrauchten im wesentlichen gefolgt.

I. *Carex rostrata* With.

Von dieser Art fand ich in den Sommern 1899 und 1901 zahlreiche Abnormitäten auf einer südlich vom Döberitzer Barackenlager bei Spandau, am sogen. „Schweinekutengraben" gelegenen Sumpfwiese. Ich konnte folgende Formen unterscheiden:

a. Formen abnormer Geschlechtsverteilung.

1 α f. *acroandra*; nicht selten und auch sonst weiter verbreitet; vergl. Kneucker Carices exs. No. 225.

1. β f. *hypogyna*.

2. f. *acrogyna*.

3 f. *mesoandra*. Eine ♀ Aehre in der Mitte ⚥.

4. f. *mesogyna*. Eine oder mehrere ⚥ Aehren in der Mitte ♀.

5. f. *alternans*. Ich verstehe hierunter Formen, bei denen eine Aehre aus abwechselnd einander folgenden Zonen ⚥ und ♀ Blüten besteht, sodass dieselbe aus 4—6 verschiedengeschlechtigen Abschnitten zusammengesetzt ist. Bei allen meinen Exemplaren zeigt nur 1, und zwar die der oberen ♀ entsprechende Aehre diese Beschaffenheit.

Nicht selten sind auch Combinationen dieser Formen an einer und derselben Pflanze; so besitze ich ein Stück, dessen 3 obere Aehren die Formen 4, 1β und 1α zeigen.

---

[1]) D. bot. Mon.-Schr. V. p. 20.

[2]) Bemerk. zu d. Car. exs. V. p. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b. Formen abnormer Aehrenanordnung.

1. f. *basigyna (rhizogyna).* Bei einem Exemplar liegt Combination mit f. *hypogyna* vor.

2. f. *diastachya.* Abweichend von Kneucker (l. c.) bezeichne ich unter diesem Namen eine Reihe von Formen, bei denen nicht nur die unterste ♀ Aehre weit am Halm herabgerückt ist, sondern bei denen überhaupt alle Aehren, zumal auch die oberen oft weit von einander entfernt inserirt sind. Bei dem extremsten meiner Exemplare, bei dem 3 ♂ und 1 ♀ Aehre vorhanden sind, misst die Entfernung von der Halmspitze bis zur Insertion der ♀ Aehre 61 cm. Die Aehren an sich zeigen nicht selten völlig normale Bildung, häufig aber sind sie verkürzt oder auch auffallend verlängert und dann oft am Grunde lockerblütig. So zeigt eines meiner Exemplare eine ♂ (terminale) Aehre, welche 9,8 cm lang ist. Dabei sind die Aehren, auch die ♂, oft lang gestielt; in einem Falle beträgt die Stiellänge der unteren ♂ 7,5 cm, in einem anderen die der oberen ♀ 9 cm. Der Halm dieser Formen ist meist dünn und schlank, zuweilen überhängend.

Die diastachyschen Formen neigen ganz besonders zu Abnormitäten in der Geschlechtsverteilung, der Art, dass solche bei der ganz überwiegenden Zahl der gefundenen Exemplare angetroffen wurden. Ich fand:

α. f. *diastachya acroandra.*

β. f. „ *acrogyna.*

γ. f. „ *mesogyna.* 1 Exemplar besitzt nur 2 ♂ Aehren, von denen die terminale mesogyn ist; ♀ Aehren fehlen.

δ. f. *diastachya feminea.* Nur in 1 Exemplar gefunden; von den 3 rein ♀ Aehren ist die terminale am stärksten entwickelt

3. f. *monostachya.* Der Halm ist meist sehr schlank und dünn, überhängend. Zuweilen finden sich 1 oder 2 sehr weit abgerückte weibliche Deckblätter am Halm.

Die Aehre ist bei meinen Stücken meist zweigeschlechtig; ich fand:

α. f. *monostachya acrogyna*;

β. f. „ *mesogyna.*

Seltener ist die Form

γ. f. *monostachya feminea.*

Eine f. *mascula*, die z. B. bei *Carex limosa* L. (s. unter III) so häufig ist, konnte ich nicht auffinden.

c. Aestige Aehrenform.

1. f. *cladostachya.* Auffallend selten und nur in geringer Entwicklung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. *Carex Pseudo-Cyperus* L.

Die nachstehend aufgeführten Funde stammen vom Ufer des vorerwähnten Schweinekutengrabens bei Döberitz.

a. Formen abnormer Geschlechtsverteilung.

1. α. f. *acroandra.*
   β. f. *hypogyna.*
2. f. *acrogyna.*
3. f. *mesoandra.*
4. f. *mesogyna.*

b. Formen abnormer Aehrenanordnung.

1. f. *diastachya* (Im Sinne Kneucker's).

c. Aestige Aehrenformen.

1. f. *cladostachya.*
2. f. *bifurca.* Ich bezeichne hiermit eine Form, bei welcher die Axe der ♀ Aehre sich in 2 gleiche oder nahezu gleiche Aeste gabelt. Die Teilungsstelle befindet sich bei meinen Stücken stets nahe dem Ende der Aehre. Die Form ist sicher nicht mit der f. *cladostachya* zu identificiren; wie Kneucker[1]) näher erörtert, ist letztere Abnormität zurückzuführen auf die teratologische Entwicklung der rudimentären Axe letzter Ordnung, während bei der f. *bifurca* die primäre Aehrenaxe von der Missbildung betroffen ist.

   Die in Rede stehende Form ist an der genannten Fundstelle nicht gerade selten; alle Exemplare sind ausnehmend gross und kräftig.

   Erwähnt mag noch werden, dass gerade bei *C. Pseudo-Cyperus* vielfache Combinationen der einzelnen Missbildungen gefunden wurden, zumal der f. *cladostachya* mit den Formen abnormer Geschlechtsverteilung.

III. *Carex limosa* L.

Mein Material stammt aus dem Fenn zwischen dem Grunewald- und Hundekehlensee bei Berlin. Ich fand:

f. *acroandra.* Besonders häufig.

f. *hypogyna.*

f. *basigyna.*

f. *diastachya hypogyna.*

f. *monostachya mascula.* Alle Stücke zeigen 1—2 Tragblätter der fehlenden ♀ Aehren. Die Form ist relativ häufig.

---

[1]) Mitteil. der bad. bot. Ver. 1889 p. 129.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

f. *monostachya hypogyna.*

f. *mascula.* Nur 1 Exemplar liegt mir vor; dasselbe hat 3 ♂ Aehren, von denen die beiden unteren trotz langer Stiele keine Tendenz zum Ueberhängen zeigen.

IV. *Carex baldensis* L.

Beim alten Castell zu Riva fand ich im Mai 1900 ein einzelnes Exemplar einer f. *diastachya:* aus einer Blattachsel nahe der Basis des sonst normal entwickelten, ein kräftiges endständiges Köpfchen tragenden Halmes, entspringt eine sehr langgestielte, grosse, mannweibige Aehre.

Die den basigynen Formen der heterostachyschen Carices entsprechenden Abnormitäten sind bei den homostachyschen Carices wohl im Ganzen recht selten[1]); zumal bei der so wenig variirenden und zu Abnormitäten neigenden *C. baldensis* dürften solche Formen zu den grössten Seltenheiten gehören.

Berlin, im October 1901.

Nachtrag.

Nach Drucklegung vorstehender Zeilen kommt mir in der letzten (December-) Nummer der „Allgem. bot. Zeitschrift" ein sehr bemerkenswerter Aufsatz von Lackowitz über „Variationen der Geschlechtsverteilung bei den *Carices homostachyae*" zu Gesicht, welcher im Wesentlichen die Nomenclatur der in Frage stehenden Formen behandelt. Ich kann mich den in demselben gemachten Vorschlägen durchaus anschliessen, und bedaure nur, dass es mir jetzt nicht mehr möglich ist, meine Arbeit entsprechend zu ändern; die Zahl der zu erwähnenden Formen wäre alsdann noch eine erheblich reichere geworden. Ich bemerke nur, dass die unter II. b. aufgeführte Form der *Carex Pseudo-Cyperus* nunmehr als f. *subbasigyna*, die unter IV. erwähnte Form der *C. baldensis* als f. *pseudobasigyna* zu bezeichnen ist.

Auf eine Variationsform möchte ich jedoch noch zu sprechen kommen, welche in der Arbeit Lackowitz' keine Erwähnung gefunden hat, nämlich auf die f. *diastachya* (nach der Terminologie Lackowitz' *diastachys*). Ich schlage, wie ich es unter I. b. 2 schon für *Carex rostrata* gethan habe, vor, die Bezeichnung f. *diastachya* lediglich für solche Fälle in Anwendung zu bringen, in denen die Insertion aller Aehren auseinander gerückt ist; denn einerseits passt die Bezeichnung „*diastachya*" ihrer Etymologie nach besser für diese

[1]) Vergl. Allg. bot. Zeitschr. 1897 pag. 11 unter No. 47.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Form der Aehrenanordnung, als für die von Kneucker in den „Bemerkungen zu den *Carices exs.*" (s. o.) gegebene Determination „weit am Halm herabgerückte unterste ♀ Aehre", andererseits steht ja für die letztgenannte Form der Name „*subbasigyna*" zur Verfügung. Die f. *diastachya* würde sich also im Wesentlichen etwa mit der Aehrenanordnung decken, wie sie *Carex distans* L. normaler Weise zeigt; die Stiellänge der einzelnen Aehren an sich ist dabei ganz belanglos.

Das Schema, welches Lackowitz für die Formen abnormer Geschlechtsverteilung in so übersichtlicher Weise gegeben hat, würde nun für die Formen abnormer Aehrenanordnung in folgender Weise zu erweitern sein:

A. *Spicae approximatae.*
  1. f. *glomerata* (Kneucker l. c.).

B. *Spicae remotae.*
  2. f. *diastachya.*
  3. f. *subbasigyna.*
  4. f. *basigyna* (bezw. *pseudobasigyna*).
  5. f. *polybasigyna.*

Berlin, Mitte December 1901.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Behrendsen Werner

Artikel/Article: Teratologische Beobachtungen bei einigen Carex-Arten. 107-111